

AN

**Bundesminister für Gesundheit
Herrn Prof. Dr. Karl Lauterbach**

**Bundesministerium für Gesundheit
11055 Berlin**

VON

**Prof. Dr. med. Monika Gappa
Prof. Dr. med. Klaus F. Rabe
Univ.- Prof. Dr. med. Claus Vogelmeier
Das Jahrzehnt der Lunge**

**c/o APCO Worldwide
JFK Haus | Rahel-Hirsch-Straße 10
10557 Berlin**

BETREFF

**Offener Brief: Politische Priorisierung von
chronischen Lungen- und
Atemwegserkrankungen**

DATUM

06. Juli 2023

Sehr geehrter Herr Bundesminister,

wir schreiben Ihnen im Namen des Jahrzehnts der Lunge, einem Zusammenschluss von Expert:innen aus Medizin, Patient:innenvertretung und Industrie aus dem Bereich der Lungenerkrankungen, der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e.V. (DGP) und der Deutschen Lungenstiftung e.V. (DLS). Uns eint das Anliegen, sich für eine politische Priorisierung von chronischen Lungenerkrankungen einzusetzen.

Wir richten uns mit der dringenden Bitte an Sie, chronische Lungenerkrankungen wie COPD und Asthma im Rahmen der Entwicklung des Nationalen Präventionsplans sowie des geplanten Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit zu berücksichtigen. Im Folgenden möchten wir erläutern, warum diese politischen Schritte notwendig sind, um den Volkskrankheiten der Lunge entgegenzuwirken.

In Deutschland leiden über 14 Millionen Menschen an einer chronischen Lungen- oder Atemwegserkrankung. Sie betreffen alle Altersklassen, dabei hat die Anzahl an Betroffenen in den letzten Jahren alarmierend zugenommen. Allein bei Asthma und COPD stieg die Fallzahl in zehn Jahren um besorgniserregende 17 % bzw. 8 % an, bei respiratorischer Insuffizienz und Lungenhochdruck sogar um 64 % bzw. 45 %, wie die neuen Ergebnisse des kürzlich von DGP und DLS veröffentlichten „Weißbuch Lunge 2023“ belegen. Die Zahlen zeigen auf drastische Weise den politischen Handlungsbedarf auf, gerade weil es bisher keine politische Initiative in Deutschland gibt, die sich chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen widmet. Umso wichtiger ist nun eine schnelle politische Antwort. Die Aufnahme von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen in den Nationalen Präventionsplan wäre ein erster Schritt, die grundsätzliche gesundheitspolitische Relevanz anzuerkennen. Auch die Entwicklung des Präventionsplans darf nicht länger hinausgezögert werden.

Die Gesundheitskompetenz ist ein weiterer zentraler Faktor für die Prävention dieser Erkrankungen. Daher bedarf es im Bereich der chronischen Atemwegserkrankungen einer stärkeren gesellschaftlichen Sensibilisierung. Dafür müssen die Erkrankungen als Themen der öffentlichen Gesundheit verstanden und etwa im Rahmen des geplanten Bundesinstituts für Öffentliche Gesundheit adressiert werden.

Mit einer Verbesserung der Prävention, Diagnostik und Versorgung von chronischen Lungen- und Atemwegserkrankungen kann den steigenden Fallzahlen und der somit steigenden finanziellen Belastung unseres Gesundheitssystems effektiv entgegengetreten werden. Denn eine Vielzahl dieser Krankheitsbilder lassen sich mit entsprechenden Maßnahmen verhindern.

Für eine ausführlichere Erklärung unserer Positionen sowie allen anderen Rückfragen stehen wir Ihnen jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. med.
Monika Gappa

Expertin des Jahrzehnts der Lunge (JdL), Chefärztin der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Fachärztin für Kinderheilkunde mit dem Schwerpunkt Neonatologie und den Zusatzbezeichnungen Allergologie sowie Kinderpneumologie, Evangelisches Krankenhaus Düsseldorf

Das „Jahrzehnt der Lunge“ (JdL) ist ein Zusammenschluss von Expert:innen aus Ärzteschaft und Patient:innenvertretung, mit dem Ziel den mehreren Millionen chronisch Lungen- und Atemwegserkrankten in Deutschland mehr politische Präsenz zu verleihen. Damit soll der Grundstein gelegt werden, um Asthma, COPD und Co. aus gesundheitspolitischer Sicht besser entgegenzutreten zu können. Das Jahrzehnt der Lunge wird finanziell unterstützt von und kooperiert mit AstraZeneca und Sanofi. Die inhaltliche Ausrichtung obliegt allein den Expert:innen.



Prof. Dr. med.
Klaus F. Rabe

Für die Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin (DGP), Ärztl. Direktor LungenClinic Grosshansdorf GmbH

Die **Deutsche Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin e. V. (DGP)** ist darauf spezialisiert, Prävention, Diagnostik sowie Therapie von Atemwegs- und Lungenkrankheiten zu verbessern. Sie ist eine als gemeinnützig anerkannte wissenschaftlich-medizinische Fachgesellschaft und dient inzwischen rund 4.700 Mitgliedern als Forum für den Austausch über wissenschaftliche Erkenntnisse und Behandlungserfahrungen.



Univ.- Prof. Dr. med.
Claus Franz Vogelmeier

Vorsitzender der Deutschen Lungenstiftung e.V., Direktor der Klinik für Innere Medizin mit Schwerpunkt Pneumologie der Philipps-Universität Marburg

Die **Deutsche Lungenstiftung e. V.** ist ein gemeinnütziger eingetragener Verein, der sich die Verbesserung der Situation von Patienten mit Lungenkrankheiten zum Ziel gesetzt hat. Die Stiftung ist auf Initiative von Mitgliedern der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie 1994 gegründet worden. Die Deutsche Lungenstiftung e. V. finanziert sich ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge, Spenden und Zuwendungen.